I. Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände.	Klasse I O u. M.	Klasse II O u. M.	Klasse III O u. M.	Klasse IV O u. M.	Klasse V O u. M.	Klasse VI O u. M.	Summa.
Religion	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 —	3 —	4 —	4 —	6 1 } 7	6 1 } 7	28
Französisch	6	6	8	8	—	—	28
Englisch	5	6	—	—	—	—	11
Geschichte und Geographie	2 2	2 1	2 2	2 2	— 3	— 3	21
Rechnen (bezw. Algebra) und Geometrie	5	2 3	3 3	3 3	5 2	5 —	34
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	10
Naturlehre a) Physik b) Chemie und Mineralogie	 2 2	 2 —	 2 —	 — —	 — —	 — —	 6 2
Schreiben	—	—	(2)*)		2	3	5 (+ 2)
Zeichnen a) Freihandzeichnen b) Linearzeichnen	 1 2	 1 2	 2 2	 2 —	 2 —	 2 —	 10 6
Gesang	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Summa	37	37	37 (+2)	33 (+2)	30	30	204 (+2)

*) Nur für Schüler mit noch mangelhafter Handschrift verbindlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1894.

Lfde. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I O.	I M.	II O.	II M.	III O.	III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Summa
1.	Prof. Dr. **Gerhersing**, Direktor		2 Religion	6 Französisch	2 Religion		2 Religion								12
2.	Dr. **Berger**, Oberlehrer	I M.		3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie		3 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie	4 Geschichte u. Geographie						3 Geographie		20
3.	Dr. **Wolter**, Oberlehrer	I O.	6 Französisch 5 Englisch		6 Französisch						3 Geographie				20
4.	Dr. **Dubislav**, Oberlehrer	II M.		5 Englisch		6 Französisch 6 Englisch						2 Religion 1 Gesch.-Erz			20
5.	**Hoffmann**, Oberlehrer	III M.		2 Religion		2 Religion	4 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie			2 Religion				20
6.	Dr. **Mellmann**, Oberlehrer	II O.	2 Chemie u. Mineralogie	5 Mathematik	5 Mathematik 2 Naturkunde		2 Naturkunde		3 Rechnen 2 Naturkunde						21
7.	Dr. **Linsenbarth**, Oberlehrer	III O.	5 Mathematik 2 Physik				8 Französisch 6 Mathematik 2 Physik								23
8.	**Schröder**, Oberlehrer	IV M.			6 Englisch			8 Französisch		8 Französisch					22
9.	Dr. **Grofsmann**, Oberlehrer	IV O.	3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie		3 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie				4 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie		1 Geschichts-Erzählungen				22
10.	**Köhler**, Oberlehrer	V O.						6 Mathematik 3 Turnen		3 Geometrie 3 Turnen	5 Rechnen 2 Naturkunde 3 Turnen		3 Turnen		22 + 6
11.	Dr. **Heun**, Oberlehrer			2 Physik 2 Chemie u. Mineralogie	2 Physik	5 Mathematik 2 Physik		2 Physik	3 Geometrie				5 Rechnen		23
12.	**Armborst**, Oberlehrer	V M.								4 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie		6 Deutsch 3 Geographie		6 Deutsch 1 Gesch.-Erz.	24
13.	Dr. **Ulrich**, Oberlehrer	VI M.							2 Religion	2 Religion	2 geometr. Formenlehre	5 Rechnen 2 geometr Formenlehre		2 Religion 5 Rechnen 3 Geographie	24
14.	**Bauer**, ord, Lehrer	VI O.								3 Rechnen	6 Deutsch		3 Religion 6 Deutsch 1 Gesch.-Erz. 3 Schreiben	3 Schreiben	25
15.	Dr. **Krüger**, wiss. Hülfslehrer					2 Naturkunde		2 Naturkunde		2 Naturkunde		2 Naturkunde 2 Schreiben	2 Naturkunde	2 Naturkunde	14
16.	Dr. **Ramisch**, wiss. Hülfslehrer								8 Französisch						8
17.	**Mügge**, wiss. Hülfslehrer								3 Turnen					3 Turnen	6
18.	**Brühl**, Turnlehrer		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen					3 Turnen			18
19.	Prof. **Wangemann**, Gesanglehrer		5 Gesang (I. Abteilung), 5 Gesang				(II. Abt., bestehend aus 3 Vorbereitungschören).				2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	16
20.	**Linckelmann**, Zeichenlehrer		3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	4 Zeichnen	4 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	26
21.	**Wüst**, Hülfszeichenlehrer								2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		6
22.	**Schramm**, Hülfs-Schreiblehrer						2 Schreiben				2 Schreiben				4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 b. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1894/95.

Lfde. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I O.	I M.	II O.	II M.	III O.	III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Summa
1.	Prof. Dr. **Gerberding**, Direktor		2 Religion		2 Religion	6 Französisch	2 Religion								12
2.	Prof. Dr. **Berger**, Oberlehrer	I M.		3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie		3 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie	4 Geschichte u. Geographie						3 Geographie		20
3.	Dr. **Wolter**, Oberlehrer	I O.	6 Französisch 5 Englisch		6 Französisch						3 Geographie				20
4.	Dr. **Dubislav**, Oberlehrer	II M.		6 Französisch 5 Englisch		6 Englisch							3 Religion		20
5.	**Hoffmann**, Oberlehrer	III M.		2 Religion		2 Religion	4 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie				2 Religion			20
6.	Dr. **Mellmann**, Oberlehrer	II O.	2 Chemie u. Mineralogie	2 Chemie u. Mineralogie	5 Mathematik 2 Naturkunde		2 Naturkunde		3 Geometrie 3 Rechnen 2 Naturkunde						21
7.	Dr. **Linsenbarth**, Oberlehrer	III O.	5 Mathem. 2 Physik				8 Französisch 6 Mathematik 2 Physik								23
8.	**Schröder**, Oberlehrer	IV M.			6 Englisch			8 Französisch		8 Französisch					22
9.	Dr. **Grofsmann**, Oberlehrer	IV O.	3 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie		3 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie				4 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie						21
10.	**Köhler**, Oberlehrer	V O.						6 Mathem. 3 Turnen		3 Geometrie 3 Turnen	5 Rechnen 2 Naturkunde 3 Turnen		3 Turnen		22 + 6
11.	Dr. **Heum**, Oberlehrer			5 Mathematik 2 Physik	2 Physik	5 Mathematik 2 Physik		2 Physik					5 Rechnen		23
12.	**Armbarst**, Oberlehrer	V M.								4 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie		6 Deutsch 1 Gesch.-Erz.		6 Deutsch 1 Gesch.-Erz.	22
13.	Dr. **Ulrich**, Oberlehrer	VI M.							2 Religion		2 geometr. Formenlehre	5 Rechnen 2 geometr. Formenlehre		3 Religion 3 Geographie 5 Rechnen	22
14.	**Bauer**, ord. Lehrer	VI O.								2 Religion	2 Religion 6 Deutsch 1 Geschichte-Erzählungen		6 Deutsch 1 Gesch.-Erz. 3 Schreiben	3 Schreiben	24
15.	Dr. **Krüger**, wiss. Hülfslehrer					2 Naturkunde		2 Naturkunde		3 Rechnen 2 Naturkunde		3 Geographie 2 Naturkunde 2 Schreiben	2 Naturkunde	2 Naturkunde	20
16.	Dr. **Ramisch**, wiss. Hülfslehrer								8 Französisch						8
17.	**Mügge**, wiss. Hülfslehrer											3 Turnen		3 Turnen	6
18.	**Brühl**, Turnlehrer		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen						15
19.	Prof. **Wangemann**, Gesanglehrer		3 Gesang (I. Abteilung), 5 Gesang				(II. Abt., bestehend aus 3 Vorbereitungschören).				2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	16
20.	**Linckelmann**, Zeichenlehrer		3 Zeichnen	5 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	4 Zeichnen	4 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	26
21.	**Wüst**, Hülfs-Zeichenlehrer								2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		6
22.	**Schramm**, Hülfs-Schreiblehrer						2 Schreiben				2 Schreiben				4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die von Ostern 1894 bis Ostern 1895 durchgenommenen Pensen.

Erste Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Wolter.
Michaelis-Cötus: Ordinarius Herr Professor Dr. Berger.

Religionslehre 2 St. Wiederholung der Kirchengeschichte der alten Zeit und des Mittelalters mit näherem Eingehen auf die reformatorischen Bestrebungen (Waldenser, Wycliffe, Hufs). Geschichte der Reformation in Deutschland im Anschlufs an das Lebensbild Luthers. Kurzer Überblick über die Einführung der Reformation in aufserdeutschen Ländern und über die Entwickelung der deutschen evangelischen Kirche bis auf die Gegenwart. — Kurze Belehrung über die jetzigen Verfassungsverhältnisse der evangelischen Kirche in Preufsen. — Hauptstücke aus der Glaubens- und Sittenlehre in Anknüpfung an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien und apostolischen Briefen (besonders aus dem Römerbriefe). Die wichtigsten Scheidelehren. — Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder, Sprüche und Psalmen. Cöt. O: Gerberding, Cöt. M: Hoffmann.

Deutsch 3 St. Lektüre im 1. Semester: ausgewählte Stücke aus Goethes Dichtung und Wahrheit, das Nibelungenlied in der Bearbeitung von Kamp, Goethes Hermann und Dorothea. — Im 2. Semester: Schillers Lied von der Glocke, Goethes Götz von Berlichingen, Wallensteins Lager von Schiller und ausgewählte Abschnitte aus dessen Geschichte des dreifsigjährigen Krieges. — Zusammenfassende Mitteilungen über die Dichtungsarten sowie über die Entwickelung der deutschen Litteratur seit Klopstock (biographisch). Memorieren hervorragender Stellen der gelesenen Dichtungen; das Lied von der Glocke wird ganz gelernt. Übungen im Deklamieren und im freien Vortrage kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Kürzere Ausarbeitungen durchgenommener Abschnitte auch aus anderen Unterrichtsgebieten (nur in der Klasse). — Schriftliche Hausarbeiten: alle 4 Wochen ein leichter Aufsatz abhandelnder Art neben erzählenden Darstellungen oder Berichten über Selbsterlebtes und Selbstangeschautes (auch in Briefform) und Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Cöt. O: Grofsmann, Cöt. M: Berger.

Themata zu den Aufsätzen in I O.

1. Darf man die Erhebung der Schweizer gegen das Haus Habsburg eine Rebellion nennen? — 2. Macbeth; Übersetzung aus Lamb, Tales from Shakespeare. — 3. Weshalb wird Hagen der Mörder Siegfrieds? — 4. a) Welchen Einflufs hat das Klima auf den Menschen? oder b) Die Darstellung der Schwefelsäure. — 5. Inhalt des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.) — 6. Goethes Vaterhaus und Vaterstadt. (Nach Dichtung und Wahrheit.) — 7. Die Gewinnung des Kochsalzes. — 8. Der Löwenwirt, Versuch einer Charakteristik (Klassenaufsatz.) 9. Die Schlacht bei Kulm und Nollendorf. — 10. Die Örtlichkeiten in Goethes Hermann und Dorothea (Abituriententhema).

Themata zu den Aufsätzen in I M.

1. Wie schildert Goethe in Hermann und Dorothea die Einwirkung der französischen Revolution auf die deutschen Rheinlande? — 2. Gang der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea, Ges. VIII—IX. — 3. Warum ist der Rhein der angesehenste deutsche Strom? — 4. Der Untergang der Burgunden (Klassenaufsatz). — 5. Das Abituriententhema. — 6. Was erfahren wir aus Schillers Jungfrau von Orleans über das Vorleben der Johanna? — 7. Der Nutzen der Hand. — 8. Welche Folgen hat das angebliche Lehnverhältnis Siegfrieds? (Klassenaufsatz.) — 9. Das Eis. — 10. Übersetzung einer Stelle aus O. Feuillet, le Roman d'un jeune homme pauvre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben für die Reifeprüfungen:

1. Michaelis 1894: Wie rächt Kriemhild den Tod Siegfrieds?
2. Ostern 1895: Die Örtlichkeiten in Goethes Hermann und Dorothea.

Französisch 6 St. Lektüre (4 St.) in beiden Cöten: George Duruy, Biographies d'hommes célèbres des temps anciens et modernes. O. Feuillet, Roman d'un jeune homme pauvre. Grammatik (2 St.): Syntax des Adverbs (besonders der Negation) und der Pronomina. Ergänzender uud abschliefsender Überblick über das grammatische System. Sprechübungen. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen nach Probsts Übungsbuch I. — Wöchentliche Extemporalien. — Auswendiglernen von Gedichten. — Schriftliche Hausarbeiten: alle 4 Wochen ein Exercitium, wöchentlich die Reinschrift bezw. Verbesserung eines Extemporale. Cöt. O: Wolter; Cöt. M: im Sommer Gerberding, im Winter Dubislav.

Englisch 5 St. Lektüre: Chambers's English History, und Lamb, Tales from Shakespeare. Aufserdem in IM: Burnett, Little Lord Fauntleroy. — Grammatik: Wiederholung und Befestigung der Formenlehre. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Adverbs, des Pronomens und des Verbs. — Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen nach dem eingeführten Übungsbuche. Sprechübungen. — Wöchentliche Extemporalien. — Schriftliche Hausarbeiten: alle 4 Wochen ein Exercitium, wöchentlich die Reinschrift bezw. Verbesserung eines Extemporale. Cöt. O: Wolter, Cöt. M: Dubislav.

Geschichte und **Geographie** 4 St. Deutsche und preufsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen bis zur Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Cöt. O: Grofsmann, Cöt. M: Berger.

Mathematik 5 St. Cöt. O: Linsenbarth; Cöt. M: im Sommer Mellmann, im Winter Heun.

Geometrie. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken; die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Schriftliche Hausarbeiten: alle 5 Wochen eine Lösung von Aufgaben und die Verbesserung einer in demselben Zeitraume geschriebenen Klassenarbeit.

Algebra. Fortgesetzte Übungen im logarithmischen Rechnen. Die arithmetische und geometrische Progression; Zinseszins- und Rentenrechnung. Schriftliche Hausarbeiten wie in der Geometrie.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfungen.

Michaelis 1894: 1. Zwei Eisenbahnzüge fahren von derselben Station auf zwei unter einem Winkel von $52^0\ 26'\ 30''$ divergierenden geraden Eisenbahnen gleichzeitig ab. Der eine Eisenbahnzug bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von 1,1 km, der andere mit einer Geschwindigkeit von 1,25 km in der Minute. Wie weit haben sich beide Züge nach Verlauf von 30 Minuten von einander entfernt? — 2. Jemand hat auf einer Sparkasse, die $3\,\%$ Zinsen zahlt, 6000 M. stehen; wieviel mufs er am Anfang eines jeden Jahres zuzahlen, wenn er nach Ablauf von 25 Jahren eine Summe von 25 000 M. haben will? — 3. Ein sechsseitiger regelmäfsiger Pyramidenstumpf mit den Grundkanten a und b hat denselben Inhalt wie ein dreiseitiger regelmäfsiger Pyramidenstumpf von doppelter Höhe, dessen Grundkanten sich wie $G : 4$ verhalten. Wie grofs sind die Grundkanten des letzteren? Zahlenbeispiel: $a = 6$ cm, $b = 4$ cm.

Ostern 1895: 1. In einem rechtwinkligen Dreieck, dessen Katheten gegeben sind, ist der rechte Winkel in 3 gleiche Teile geteilt und die Teilungslinien sind bis zur Hypotenuse verlängert. Welches sind die Abschnitte der Hypotenuse? Die Katheten betragen 25 cm und 99,838 cm. — 2. Jemand kauft zwei Sorten Tuch und zwar von der ersten Sorte für a M., von der zweiten für b M., im ganzen p Meter. Ein Meter der zweiten Sorte kostet c M. weniger als ein Meter der ersten Sorte. Was kostet ein Meter jeder Sorte? $c = 2$, $a = 330$, $b = 216$, $p = 54$. — 3. Durch eine Kugel vom Radius r ist eine Ebene gelegt, die vom Mittelpunkte der Kugel den Abstand $\frac{r}{2}$ hat. Wie grofs sind die Volumina der beiden entstandenen Kugelsegmente? Welche Höhe hat ein gerader Cylinder, der den Radius des Grundkreises r hat und dessen Volumen gleich dem kleinen Kugelsegment ist? $r = 24$.

Naturlehre 4 St.

Physik 2 St. Mechanik einschliefslich der Hydrostatik und Aerostatik. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Cöt. O: Linsenbarth, Cöt. M.: Heun.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chemie und **Mineralogie** 2 St. Allgemeine chemische Begriffe, die Metalloide und ausgewählte Kapitel aus der Lehre von den Metallen. — Elemente der Kristallographie. Besprechung der für landwirtschaftliche und technische Gewerbe wichtigsten Mineralien. Cöt. O: Mellmann; Cöt. M: im Sommer Heun, im Winter Mellmann.

Zeichnen 3 St. Freihandzeichnen 1 St.: Zeichnen nach Gipsmodellen mit Wiedergabe von Licht und Schatten in zweierlei Kreiden, Zeichnen und Aquarellieren nach Naturformen (Muscheln, Vögeln, Gläsern, getrockneten und präparierten Pflanzen, Früchten etc.). Linearzeichnen 2 St.: Weitere Übungen in der darstellenden Geometrie, Darstellungen von Ebenen im Raume nebst ihren Schnitten, Darstellungen von Körpern nach Modellen. Durchdringungen, Schattenkonstruktionen, Grundzüge der Linearperspektive. Cöt. O und M: Linckelmann.

Zweite Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Mellmann.

Michaelis-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Dubislav.

Religionslehre 2 St. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Persönlichkeiten in der kirchengeschichtlichen Entwickelung bis zum Ende des Mittelalters. Katechismus: Wiederholung des 1., 2., 3. und 4. Hauptstückes; Erklärung und Einprägung des 5. Hauptstückes nebst Katechismussprüchen, wie in den vorhergehenden Klassen, und Wiederholung der dort gelernten. Erklärung und Einprägung der Psalmen 19, 23, 90; Wiederholung der in der III. Klasse gelernten. — Wiederholung der bisher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von zwei neuen: „Eins ist not, ach Herr, dies eine“ und „Jesus, meine Zuversicht“. Cöt. O: Gerberding, Cöt. M: Hoffmann.

Deutsch 3 St. Poetische Lektüre: einige schwierigere lyrische und epische Gedichte mit besonderer Berücksichtigung der Dichter der Freiheitskriege. Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Prosaische Lektüre: vorzugsweise Charakteristiken, Betrachtungen und Abhandlungen aus dem Lesebuche. — Im Anschlufs an die Lektüre das Leben der Dichter im Umrifs, genauer das Leben Goethes, sowie erweiternde Belehrungen über Metrik, Poetik und Rhetorik. — Auswendiglernen und verständnisvoller Vortrag von Gedichten sowie von ausgewählten Stellen der gelesenen Dramen. Schriftliche Hausarbeiten: alle 4 Wochen ein Aufsatz und die Reinschrift einer Klassenarbeit. Cöt. O: Grofsmann, Cöt. M: Berger.

Französisch 6 St. Lektüre: Lamé Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique, Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813, und Lafontaine, Fables. — Grammatik: die notwendigsten Regeln von der Wortstellung, die Syntax des Verbs, die Konkordanz des Subjekts und Prädikats, das Wichtigste aus der Syntax des Artikels und des Adjektivs, Wiederholung der Formenlehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen nach Probsts Übungsbuch I. Sprechübungen besonders im Anschlufs an die Lektüre. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentliche Extemporalien. Daneben bisweilen ein orthographisches Diktat. Schriftliche Hausarbeiten: alle 4 Wochen ein Exercitium, wöchentlich die Reinschrift bezw. Verbesserung eines Extemporale. Cöt. O: Wolter; Cöt. M: im Sommer Dubislav, im Winter Gerberding.

Englisch 6 St. Lektüre aus Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Einprägung der Aussprache und Formenlehre im Anschlufs an die Lektüre. Das grammatische Pensum umfafst die regelmäfsige und das Notwendigste aus der unregelmäfsigen Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Von Anfang an Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Wöchentliche Extemporalien, anfangs nur zur Einübung der Orthographie. Schriftliche Hausarbeiten: wöchentlich die Reinschrift oder Verbesserung eines Extemporale; im 2. Halbjahre auch alle 4 Wochen ein Exercitium. Cöt. O: Schröder, Cöt. M: Dubislav.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Cöt. O: Grofsmann, Cöt. M: Berger.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grofsen, insbesondere brandenburgisch-preufsische Geschichte bis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ebendahin. Die aufserdeutsche Geschichte nur soweit, wie sie für die deutsche und brandenburgisch-preufsische Geschichte zum Verständnis notwendig ist.

Geographie 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenzeichnen.

Mathematik 5 St. Cöt. O: Mellmann, Cöt. M: Heun.

Geometrie 3 St. Die Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalts und Umfangs. Schriftliche Hausarbeiten: alle 5 Wochen eine Lösung von Aufgaben und die Reinschrift einer in demselben Zeitraume geschriebenen Klassenarbeit.

Algebra 2 St. Lehre von den Proportionen, den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus. Schriftliche Hausarbeiten wie in der Geometrie.

Naturlehre 2 St. Im Sommer: ausgewählte Abschnitte aus der Optik; im Winter: Akustik und Wärmelehre. Im Anschlufs daran das Wichtigste aus der Meteorologie. Alle 3 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. Cöt. O und M: Heun.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Belehrungen über die Gesundheitspflege. Cöt. O: Mellmann, Cöt. M: Krüger.

Zeichnen 3 St. Zeichnen im Umrifs nach Gipsmodellen und Drehkörpern. Geometrisches Darstellen von Körpern nach Modellen. Entwickelung der wichtigsten Gesetze der darstellenden Geometrie. Cöt. O und M: Linckelmann.

Dritte Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Linsenbarth.

Michaelis-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Hoffmann.

Religionslehre 2 St. Bibellesen: im 1. Semester aus dem Alten Testamente (geschichtliche Bücher, auch Psalmen, Buch Hiob, Propheten); im 2. Semester aus dem Neuen Testamente (Lebensbild Jesu im Anschlufs an die Evangelien des Matthäus bezw. des Lukas). Lektüre und Besprechung der Bergpredigt, von der einige Stellen auswendig gelernt wurden, sowie der wichtigsten Gleichnisse. Wiederholung des 1., 2. und 3. Hauptstückes nebst den dazu gelernten Sprüchen; Erklärung und Einprägung des 4. Hauptstückes. — Gelernt wurden die Psalmen 1, 121, 139, 1—12 und zwei Kirchenlieder: „Wie soll ich dich empfangen“ und „O Haupt voll Blut und Wunden“, gelegentlich auch wertvolle Liederstrophen. Wiederholung der früher gelernten Lieder. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Cöt. O: Gerberding, Cöt. M: Hoffmann.

Deutsch 4 St. Poetische Lektüre: epische und lyrische Gedichte, insbesondere Balladen von Schiller und Uhland. Im Anschlufs daran das Lebensbild dieser Dichter im Umrifs, sowie das Nötigste aus der Metrik. Prosalektüre: nordische und germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches. Zusammenfassender und ergänzender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Schriftliche Hausarbeiten: alle 4 Wochen ein Aufsatz und die reproduzierende Reinschrift einer in der Klasse gefertigten Ausarbeitung. Cöt O u. M.: Hoffmann.

Französisch 8 St. Lektüre: Lamé Fleury, Histoire de France, première partie. Fortgesetzte Einübung der Aussprache und Orthographie. Grammatik: die Verben auf *er* mit veränderlichem Stamm und *haïr, fleurir, bénir;* die unregelmäfsigen Verben. Der Gebrauch der Hilfsverben *avoir* und *être,* im Anschlufs daran das Wichtigste über die Flexion des Part. passé. Übersicht über die durch die Lektüre kennengelernten Konjunktionen, zusammengestellt nach ihrer Bedeutung für die Satzarten. Am Ende des Jahres Überblick über das ganze System der Formenlehre als

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

solches. Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. Wöchentliche Extemporalien und Diktate. Schriftliche Hausarbeiten: alle 4 Wochen ein Exercitium, wöchentlich die Reinschrift bezw. Verbesserung eines Extemporale oder Diktats. Cöt. O: Linsenbarth, Cöt. M: Schröder.

Geschichte und **Geographie** 4 St. Cöt. O: Berger, Cöt. M: Hoffmann.

Geschichte 2 St. Kurzer Überblick über die Geschichte des weströmischen Kaiserreichs vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die aufserdeutsche Geschichte nur soweit, wie sie allgemeine Bedeutung hat.

Geographie 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile aufser den deutschen Kolonien. Kartenzeichnen.

Mathematik 6 St. Cöt. O: Linsenbarth, Cöt. M: Köhler.

Geometrie 3 St. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und die Verbesserung eines Extemporale.

Algebra 3 St. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Hieran anschliefsend die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Anwendungen der Gleichungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und die Verbesserung eines Extemporale.

Naturlehre 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Galvanismus. Cöt. O: Linsenbarth, Cöt. M: Heun.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Beschreibung von Phanerogamen mit Rücksicht auf die Erkennung der wichtigsten Familien des natürlichen Systems und mit gleichzeitiger Bezugnahme auf die verschiedenen Arten der Bestäubung (Biologie). Im Anschlufs hieran Mitteilung über die geographische Verbreitung. Im Winter: die niederen Tiere. Erweiterung und Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Cöt. O: Mellmann, Cöt. M: Krüger.

Zeichnen 4 St. Zeichnen nach Holzmodellen in Übereckstellungen und nach Übergangsmodellen. Farbige Flachornamente nach Behrens. Zeichnen im Umrifs nach Flachrelief-Modellen (Jauer). — Einfache geradlinige und krummlinige Flächenmuster zur Einübung der Handhabung von Lineal und Zirkel. Bänder, Flechtbänder u. s. w. Ausführung von Mafsstäben und geometrischen Konstruktionen. Mafswerk, Ellipsen, Parabeln, Evolventen, Cycloiden. Cöt. O und M: Linckelmann.

Schreiben 2 St. Für Schüler mit ungenügend entwickelter Handschrift. Schramm.

Vierte Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Grofsmann.

Michaelis-Cötus: Herr Oberlehrer Schröder.

Religionslehre 2 St. Das Allgemeinste über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Behandlung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Katechismus: Wiederholung des Pensums der VI. und V. Klasse. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche wie in den vorhergehenden Klassen und Wiederholung der dort gelernten. — Wiederholung der in der VI. und V. Klasse gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen: „Ein' feste Burg ist unser Gott", „Befiehl du deine Wege", „Mir nach spricht Christus, unser Held" und „Nun danket alle Gott". Cöt. O: Ulrich; Cöt. M: im Sommer Ulrich, im Winter Bauer.

Deutsch 4 St. Lektüre: Gedichte und Prosastücke (Erzählungen und Beschreibungen) des Lesebuches. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Grammatik: genauere Lehre vom zusammengesetzten Satze, die subordinierenden Konjunktionen, Übung in der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterscheidung der logischen Kategorien (Kausalität, Finalität, Konsekution, Kondition u. s. w.), die Satzverkürzungen (hier die Apposition). Abschlufs der Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Orthographie der Fremdwörter (Regeln und Wörterverz. f. d. deutsche Rechtschreibung, §§ 23—25). Alle 14 Tage ein Diktat und alle 4 Wochen ein Aufsatz. Cöt. O: Grofsmann, Cöt. M: Armborst.

Französisch 8 St. Einübung der Aussprache und Orthographie, sowie der regelmäfsigen Formenlehre im Anschlufs an die Lektüre der Stücke des Elementarbuches (Kap. 1—26). Am Ende des 1. Halbjahrs Wiederholung der Lehre von den Lauten und Buchstaben in systematischem Zusammenhange (nach Ulbrich, S. 103—109). — Sprechübungen in jeder Stunde im Anschlufs an die auswendig zu lernenden Lese- und Übungsstücke. Aneignung des in denselben enthaltenen Wortschatzes. — Wöchentlich ein Diktat oder Extemporale, aber erst nach Ablauf des ersten Vierteljahres. Schriftliche Hausarbeiten: wöchentlich die Verbesserung bezw. Reinschrift eines Diktats oder Extemporale, daneben im 2. Halbjahre alle vier Wochen ein Exercitium. Cöt. O: Ranisch, Cöt. M: Schröder.

Geschichte und **Geographie** 4 St. Cöt. O: Grofsmann, Cöt. M: Armborst.

Geschichte 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Grofsen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Bei der griechischen Geschichte das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind. Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes.

Geographie 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa aufser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Kartenzeichnen.

Mathematik 6 St.

Geometrie 3 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung von Rechtecken, Parallelogrammen und Dreiecken. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und Verbesserung einer Klassenarbeit. Cöt. O: im Sommer: Heun, im Winter: Mellmann; Cöt. M: Köhler.

Rechnen 3 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Zins-, Gewinn- und Verlust-, Tara-, Rabatt- und Diskontrechnung). Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit und Verbesserung einer Klassenarbeit. Cöt. O: Mellmann; Cöt. M: im Sommer Bauer, im Winter Krüger.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. — Im Winter: Betrachtung und Beschreibung der Gliedertiere mit Bevorzugung der Insekten. Mitteilungen über deren Lebensweise mit besonderem Hinblick auf deren Nutzen oder Schaden. Cöt. O: Mellmann, Cöt. M: Krüger.

Zeichnen 2 St. Zeichnen im Umrifs nach einfachen Holzmodellen bis zu Uebereckstellungen. Flachornamente nach Herdtle und Behrens. Weitere Anwendung der Farbe. Cöt. O: Wüst, Cöt. M: Linckelmann.

Schreiben 2 St. Wie in der III. Klasse und mit dieser vereinigt. Schramm.

Fünfte Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Köhler.

Michaelis-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Armborst.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Ein-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

prägung von darauf bezüglichen Bibelsprüchen. Erlernung von 4 Kirchenliedern: „Ach bleib mit deiner Gnade“, „Wie grofs ist des Allmächt'gen Güte“, „Was Gott thut, das ist wohlgethan“, „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“. Wiederholung der in der VI. Klasse gelernten Lieder. Cöt. O: im Sommer Hoffmann, im Winter Bauer; Cöt. M: im Sommer Dubislav, im Winter Hoffmann.

Deutsch 6 St. Lektüre aus dem Lesebuch, besonders Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Epische und leichtere lyrische Gedichte. Grammatik: Vervollständigung der Lehre vom einfachen Satze (das adverbiale Attribut, das Infinitiv-Attribut, die präpositionale Ergänzung des Verbs). Lehre vom zusammengezogenen Satze mit den entsprechenden Interpunktionsregeln. Lehre von den Satzverbindungen (das kopulative, adversative, kausale und konsekutive Koordinationsverhältnis mit den entsprechenden Konjugationen und Interpunktionsregeln). Entwickelung des Begriffs vom Nebensatz. Unterscheidung von Koordination und Subordination. Aus „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“ §§ 2—20 vollständig, ferner §§ 21, 22, 26—28. Interpunktionsübungen je nach der Entwickelung des grammatischen Pensums. Wöchentlich ein Diktat. Übungen im mündlichen und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, letztere im ersten Halbjahr nur in der Klasse. Schriftliche Hausarbeiten: Verbesserungen bezw. Abschriften der orthographischen Diktate und von Zeit zu Zeit die reproduzierende Reinschrift einer in der Klasse vorgenommenen grammatischen Übung, im zweiten Halbjahr auch bisweilen ein Aufsatz. Cöt. O: Bauer, Cöt. M: Armborst.

Geschichtserzählungen 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer (dorische Wanderung, messenische Kriege, Cyrus, Krösus etc. bis auf Drakon; Äneas, Gründung Roms, die Königszeit, Bilder aus den inneren und äufseren Kämpfen der römischen Republik bis zu den Kriegen mit Pyrrhus). Cöt. O: im Sommer Grofsmann, im Winter Bauer; Cöt. M: im Sommer Dubislav, im Winter Armborst.

Geographie 3 St. Erweiterung der Kenntnisse in der mathematischen Erdkunde (die orientierenden Linien, Länge und Breite, Ortsbestimmungen, Tag und Nacht, die Jahreszeiten, die Zonen). Wiederholung und Erweiterung der Orographie und Hydrographie der Erdoberfläche. Ausführliche physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis der Karte, des Reliefs und des Globus. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Cöt. O: Wolter; Cöt. M: im Sommer Armborst, im Winter Krüger.

Geometrische Formenlehre 2 St. Übungen mit Lineal und Zirkel. Die einfachsten mathematischen Konstruktionen mit anschaulicher Begründung. Cöt. O und M: Ulrich.

Rechnen 5 St. Gemeine Brüche. Abschlufs der Dezimalrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Schriftliche Hausarbeiten: wöchentlich eine Bearbeitung von Aufgaben, die in der Klasse vorbereitet worden sind, in jeder 4. Woche statt derselben die Verbesserung einer Klassenarbeit. Cöt. O: Köhler, Cöt. M: Ulrich.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: vollständige Kenntnis der äufseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlufs an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten und Gattungen. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Reptilien, Amphibien und Fische nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilung über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Hierauf vergleichende Beschreibung ausgewählter Repräsentanten aus den verschiedenen Klassen der Wirbeltiere mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Cöt. O: Köhler, Cöt. M: Krüger.

Zeichnen 2 St. Schwierigere Blatt- und Blütenformen und Kombination derselben zu einfachen Ornamenten; Schneckenlinien und ihre Anwendung nach Vorlagen von Kolb. Ergänzung von einfachen Flachornamenten nach gegebenen Teilen. Schwierigere Ornamentformen nach Kolb, Herdtle und nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Anfänge der Anwendung leichter, nahe verwandter Farbentöne zum Anlegen der Flächen. Cöt. O: Wüst, Cöt. M: Linckelmann.

Schreiben 2 St. Fortgesetzte Übungen wie in der VI. Klasse, jedoch hauptsächlich in zusammenhängenden Sätzen. Einübung der kleinen und grofsen griechischen Buchstaben. Cöt. O: Schramm, Cöt. M: Krüger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sechste Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Bauer.
Michaelis-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Ulrich.

Religionslehre 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches unter Rehabeam und Jerobeam. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung einer mäfsigen Zahl von Bibelsprüchen zum 1. Hauptstück und von 4 Kirchenliedern im Anschlufs an die Festzeiten des Kirchenjahres, Weihnachten: „Gelobet seist du, Jesu Christ"; Ostern: „Jesus lebt, mit ihm auch ich"; Pfingsten: „Nun bitten wir den heil'gen Geist"; Trinitatisfest: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'". Cöt. O: im Sommer Bauer, im Winter Dubislav; Cöt. M: Ulrich.

Deutsch 6 St. Lektüre aus dem Lesebuche, besonders Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, sonst wie in der V. Klasse. Grammatik: sicheres und rasches Erkennen der Wortarten. Sicherheit und Gewandtheit in der Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Die Lehre vom einfachen Satze. Kenntnis folgender Satzteile: des Subjekts, des verbalen, adjektivischen und substantivischen Prädikats, des adjektivischen und substantivischen Attributs, der näheren Bestimmung des Verbs durch Adverbien und durch präpositionale Wendungen, der Ergänzungen des Verbs (aufser den durch Präpositionen ausgedrückten), Unterscheidungen der transitiven und intransitiven Verben. Arten des einfachen Satzes (Aussage-, Frage- und Befehlssatz). Orthographie: das Wichtigste aus „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung" §§ 3—20, aufser §§ 9 und 10. Wöchentlich ein Diktat. — Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Schriftliche Hausarbeiten wie in der V. Klasse, mit Ausnahme des Aufsatzes. Cöt. O: Bauer, Cöt. M: Armborst.

Geschichtserzählungen 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, ausgehend von der Gegenwart. Cöt. O: Bauer, Cöt. M: Armborst.

Geographie 3 St. Entwickelung der Grundbegriffe der physischen Erdkunde im Anschlufs an die Heimatskunde. Deren Erweiterung: Preufsen, Deutschland physisch und politisch in den Grundzügen; Europa hauptsächlich physisch, politisch nur das Allernotwendigste. Die orographischen und hydrographischen Verhältnisse der Erde. Die ersten Grundbegriffe der mathematischen Erdkunde. Einführung in das Verständnis der Karte, des Reliefs, des Globus. Entwerfen einfacher topographischer Skizzen. Cöt. O: Berger, Cöt. M: Ulrich.

Rechnen 5 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Teilbarkeit der Zahlen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Schriftliche Hausarbeiten wie in der V. Klasse. Cöt. O: Heun, Cöt. M: Ulrich.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschlufs daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten wie in den folgenden Klassen. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Gröfse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile wie in den folgenden Klassen. Cöt. O und M: Krüger.

Zeichnen 2 St. Geradlinige Figuren nach Stuhlmannschen Wandtafeln und nach Vorzeichnung an der Schultafel. Der Kreis und die Ellipse nebst Anwendungen. Einfache Blattformen nach Vorlagen von Wohlien und Kolb. Cöt. O: Wüst, Cöt. M: Linckelmann.

Schreiben 2 Std. Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. Cöt. O und M: Bauer.

Befreiung vom Religionsunterrichte wurde für keinen evangelischen Schüler nachgesucht. Die Schüler römisch-katholischen Bekenntnisses nahmen an dem in den Räumen der Luisenstädtischen Oberrealschule eingerichteten Religionsunterrichte teil, welcher Dienstags und Freitags um 11 Uhr der oberen Abteilung von Herrn Kaplan Batzdorff, der unteren von Herrn Gemeindelehrer Drong erteilt wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Den **Turnunterricht** betreffend. Die Anstalt wurde im Sommer 1894 von 476, im Winter 1894/95 von 483 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 23, im W. 31	im S. 3, im W. 3
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 23, im W. 31	im S. 3, im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 4,8%, im W. 6,4%	im S. 0,6%, im W. 0,6%

Der Unterricht wurde klassenweise erteilt. Es bestanden also, der Klassenzahl entsprechend, 12 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 24, im Winter 25, zur gröfsten im Sommer 49, im Winter 51 Schüler.

Von 2 besonderen Vorturnerstunden abgesehen, die aufserhalb des Lehrplans und des Etats von Herrn Turnlehrer Brühl während des Wintersemesters an jedem Dienstag, abends 7—9 Uhr an freiwillig teilnehmende Schüler der Klassen I—IV erteilt wurden, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 36 Stunden (3 St. für jeden Cötus) angesetzt. Ihn erteilten Herr Oberlehrer Köhler in III M, IV M, V O und VI O, der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Mügge in V M und VI M, der Turnlehrer Herr Cand. min. Brühl in den übrigen Klassencöten.

Der Unterricht wurde in der Regel in der Turnhalle der Anstalt abgehalten. So oft es jedoch das Wetter irgend gestattete, wurde im Sommer wie im Winter der Schulhof zu Frei- und Ordnungsübungen, zu Übungen im Dauerlauf und im Gerwerfen und zu Turnspielen benutzt.

Neben diesem für alle verbindlichen Turnunterrichte gewährte die Schule ihren Zöglingen noch Gelegenheit zu Leibesübungen durch Turnspiele, welche vom 7. April bis zum 22. September an jedem Sonnabend, nachmittags 4—7 Uhr auf dem Tempelhofer Felde unter Leitung der Herren Köhler, Armborst und Mügge veranstaltet wurden. Die Beteiligung an diesen Spielen war eine freiwillige; jedoch wurde darauf gehalten, dafs sie, wenn einmal begonnen, nur mit Wissen der Eltern oder Pfleger der Schüler unterbrochen oder eingestellt werden durfte. Sie war auch im vorigen Sommer eine recht rege: es spielten durchschnittlich jedesmal 223 (47%) unserer Schüler. Zwölf Schülern (je einem aus jedem Cötus), welche sich durch besonderen Eifer und regelmäfsige Teilnahme ausgezeichnet hatten und auch sonst würdig erschienen, wurde bei der Schlufsfeier des Semesters ein Buch als Prämie verliehen. Es ist dem Berichterstatter eine angenehme Pflicht, für die Liberalität, mit welcher das Hochlöbliche Kuratorium für das städtische Turnwesen auch in diesem Jahre wieder die Mittel für Honorierung der Leiter der Spiele, sowie für Anschaffung der erforderlichen Spielgeräte bewilligt hat, den ehrerbietigsten Dank auszusprechen. — Ebenso dankt er aufs verbindlichste Herrn Rentier Niemann, der die Güte hatte, zu gestatten, dafs die Spielgeräte in seinem nicht weit vom Spielplatze belegenen Hause kostenlos aufbewahrt wurden (auch während des Winters).

Ungünstige Witterung verhinderte im Sommer mehrere Male den beabsichtigten gemeinsamen Ausflug. Doch wurden von einzelnen Klassen kürzere Spaziergänge in die nähere Umgegend unternommen. Um im Winter den Schülern Gelegenheit zu gemeinsamem Eislauf zu geben, wurde am 25. Januar der Nachmittagsunterricht und am 9. Februar der Vormittagsunterricht ausgesetzt.

Elf Schüler der beiden Cöten der obersten Klasse sind zu Anfang des Wintersemesters der Schülerabteilung des hiesigen Union-Ruder-Klubs beigetreten. Der Unterzeichnete spricht dem Union-Ruder-Klub für die Bereitwilligkeit, sein Bootsmaterial und die Einrichtungen seines Bootshauses den Schülern zur Verfügung zu stellen, insbesondere aber den Herren Mitgliedern des Vorstandes, die sich in opferwilliger Weise der Ausbildung der Schüler im Rudern und Steuern widmen, seinen wärmsten Dank aus, zu dem er sich um so mehr verpflichtet fühlt, als durch die Veranstaltungen des geehrten Vorstandes den beteiligten Schülern auch im Winter wöchentlich einmal Gelegenheit geboten wird, sich im Schwimmen zu üben.

Im Sommer 1894 waren 181 Schüler (38%) Freischwimmer, von denen 46 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt hatten. Im Winter 1894/95 waren 169 Schüler (35%) Freischwimmer. Von ihnen hatten 35 das Schwimmen erst im Sommer erlernt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Über den **Zeichenunterricht** s. die Pensen-Übersicht S. 8 ff.

c) Der **Gesangunterricht** wurde jedem Cötus der beiden unteren Klassen gesondert erteilt. Die Schüler der übrigen Klassen waren in zwei Abteilungen geteilt, von denen die erste aus den Schülern der beiden oberen und den besseren Sängern der mittleren Klassen den gemischten Chor bildete, während die zweite aus drei Vorbereitungschören bestand, von denen jeder besonders unterrichtet wurde. Kein Schüler nahm an mehr als zwei Übungsstunden teil.

Der von dem Gesanglehrer Herrn Professor Wangemann befolgte Lehrgang ist folgender:

VI. Klasse. Rhythmische und Treffübungen in Dur, Vokalisen und Solfeggien, Durtonleitern und Durdreiklänge, reine und grofse Intervalle. Nach dem Gehör einzuübende Volkslieder (zweistimmig) und Choräle (einstimmig).

V. Klasse. Rhythmische und Treffübungen in Dur und Moll. Intervallenlehre, Molltonleitern, Molldreiklänge, chromatische Tonleiter, Tempo- und dynamische Bezeichnungen. Zwei- und dreistimmige Volkslieder, Choräle.

Erster und zweiter Vorbereitungschor (IV. und III. Klasse: Sopran und Alt). Rhythmische und Treffübungen, sämtliche Tonleitern und Dreiklänge, Kenntnis der Bafsnoten. Dreistimmige Lieder, einstimmige Choräle, Psalmen, Motetten.

Dritter Vorbereitungschor (IV., III. und II. Klasse: Tenor und Bafs). Allgemeines über Musik; rhythmische und Treffübungen im Umfange von 4 bis 15 Tönen. Intonation, Atmung, Aussprache und Tonansatz, Vokalisen, Bafsnoten und Kenntnis der vier Schlüssel. Einstimmige Choräle, zwei- und dreistimmige Lieder, Psalmen, Motetten.

Gemischter Chor (IV., III., II. und I. Klasse: Sopran, Alt, Tenor und Bafs). Vierstimmige Choräle, Motetten, Psalmen, weltliche Lieder und Gesänge.

5. Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

1. Religion. Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichten (Oberstufe)	Kl. VI—V.
Kleines Schulgesangbuch für die Provinz Brandenburg (Berlin, H. R. Mecklenburg)	„ VI—I.
2. Deutsch. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta	„ VI.
Quinta	„ V.
Quarta	„ IV.
Tertia (bearbeitet von Fofs)	„ III—II.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	„ VI—I.
3. Französisch. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache	„ IV—III.
Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache	„ II—I.
Probst, Übungsbuch zum Übersetzen I	„ II—I.
Ein französisches Handwörterbuch (empfohlen: Thibaut oder Sachs)	„ II—I.
4. Englisch. Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache	„ II.
Dubislav u. Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache	„ I.
Dubislav u. Boek, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische	„ I.
Ein englisches Handwörterbuch (empfohlen: Thieme)	„ I.
5. Geschichte. Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte	„ IV—I.
6. Geographie. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	„ VI—II.
Atlas von Debes, mittlere Ausgabe	„ VI—IV.
Diercke und Gaebler, Atlas für Mittelklassen	„ III—I.
7. Rechnen und Mathematik. Harms und Kallius, Rechenbuch	„ VI—IV.
Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik	„ IV—I.
Gaufs, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Kleine Ausgabe	„ II—I.
Bardey, Aufgabensammlung	„ III—I.
8. Naturkunde. Lackowitz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg	„ IV—II.
Köhne, Repetitionstafeln für den zoologischen Unterricht I	„ VI—V.
II	„ IV—III.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Physik.	Hermes, Elementar-Physik	Kl. II—I.
10. Gesang.	Erk, Schulchoralbuch. 1. Heft	„ VI—IV.
	2. Heft	„ IV.
	Erk und Greef, Liederkranz. 1. Heft	„ VI—V.
	2. Heft	„ IV.
	Kotzoldt, Gesangschule für den a capella-Gesang. 2. Kursus	„ VI.
	3. Kursus	„ V.
	Überlée und Wangemann, Sammlung weltlicher und geistlicher Lieder	Chorklasse.

II. Verfügungen

des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums

von allgemeinerem Interesse.

4. Mai 1894. Das „Jahrbuch für Jugend- und Turnspiele, III. Jahrgang 1894“ wird auf Veranlassung des Herrn Ministers der Anstaltsbibliothek als Geschenk überwiesen.

22. Mai 1894. Der Direktor wird ermächtigt, eine Deputation von vier Schülern unter Leitung eines Religionslehrers an dem vom hiesigen Ortsverein der Gustav-Adolf-Stiftung zur Feier seines 50jährigen Bestehens am 31. Mai in der St. Nikolaikirche veranstalteten Festgottesdienste teilnehmen zu lassen.

2. Juli 1894. Aus Anlafs eines Spezialfalles hat der Herr Minister durch Erlafs vom 18. Juni d. J. Folgendes bestimmt: „Es kann nicht geduldet werden, dafs Schüler sich zu der Schule fremdbleibenden theatralischen Aufführungen vor einem grofsen Publikum zusammenthun. Abgesehen von anderen Gefahren, droht schon jede der Leitung durch Lehrer entzogene Einübung eines Theaterstückes ein Hindernis für den regelmäfsigen Fleifs der Schüler zu werden. Es wird möglich sein, dem Unfug dieser Art zu steuern, wenn den Schülern zur Pflicht gemacht wird, sich vor Mitwirkung an dramatischen Aufführungen durch Anfrage bei dem Direktor Gewifsheit darüber zu verschaffen, ob die Schule ein derartiges Vorhaben beanstanden mufs oder gestatten kann.“

30. Juli 1894. Zufolge eines Ministerial-Erlasses vom 24. Juli d. J., in welchem mitgeteilt wird, dafs Seine Majestät der Kaiser und König zur Förderung des Rudersports insbesondere unter der Jugend der Hochschulen und der höheren Lehranstalten bereit sei, für ein Wettrudern der an den höheren Lehranstalten Berlins bestehenden Rudervereinigungen einen Preis zu stiften, falls dies empfehlenswert sei, werden die Direktoren der Berliner höheren Schulen veranlafst, schleunigst zu berichten, ob an ihrer Anstalt ein Ruderverein (selbstverständlich mit Genehmigung der Direktion) bestehe und wie seitens desselben der Rudersport bisher gepflegt worden sei.

18. September 1894. Im Auftrage des Herrn Ministers werden 10 Exemplare der bei R. Herrosé in Wittenberg erschienenen Festschrift des Prof. Dr. Witte über die Erneuerung der Schlofskirche in Wittenberg übersandt mit der Veranlassung, je ein Exemplar der Lehrer- und Schülerbibliothek zu überweisen, die übrigen 8 aber bei Gelegenheit des nächsten Reformationsfestes an würdige evangelische Schüler der Anstalt zu verteilen.

8. Oktober 1894. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Feier der 300jährigen Wiederkehr des Geburtstages des Königs Gustav Adolf von Schweden sollen die evangelischen Schüler der Anstalt in der letzten dem 9. Dezember d. J. vorhergehenden evangelischen Religionsstunde über die Bedeutung des Lebens und Wirkens Gustav Adolfs für die evangelische Kirche belehrt und auf die am 9. Dezember stattfindende kirchliche Feier hingewiesen werden.

24. Oktober 1894. Die Ferien für das Jahr 1895 werden in folgender Weise festgesetzt:

1. Osterferien.

Schlufs des Schuljahres	Sonnabend, den 6. April.
Anfang des neuen Schuljahres	Dienstag, den 23. April.

2. Pfingstferien.

Schlufs des Unterrichts	Freitag, den 31. Mai.
Wiederanfang desselben	Donnerstag, den 6. Juni.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Sommerferien.

Schlufs des Unterrichts . . . . . Freitag, den 5. Juli.
Wiederanfang desselben . . . . . Dienstag, den 13. August.

4. Michaelisferien.

Schlufs des Sommersemesters . . . . . Sonnabend, den 28. September.
Anfang des Wintersemesters . . . . . Dienstag, den 8. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schlufs des Unterrichts . . . . . Sonnabend, den 21. Dezember.
Wiederanfang desselben . . . . . Dienstag, den 7. Januar 1896.

26. Oktober 1894. Betr. den französischen Ferienkursus für Lehrer der neueren Sprachen, der am 28. Dezember d. J. im Universitätsgebäude zu Berlin eröffnet und am 9. Januar 1895 geschlossen werden soll. Aus der Provinz Brandenburg können 8—10 Lehrer zugelassen werden. In erster Linie sollen Lehrer aus Provinzialstädten berücksichtigt werden.

24. November 1894. Betr. den von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige für ein voraussichtlich jährlich zu wiederholendes Wettrudern der an den höheren Lehranstalten Berlins bestehenden Rudervereinigungen gestifteten Preis (silberner Pokal). Die Bestimmungen über die Einrichtung dieser Wettkämpfe, die zum ersten Male im nächsten Jahre in Grünau stattfinden sollen, werden mitgeteilt.

18. Januar 1895. Es ist zu berichten, ob und mit welchem Erfolge Auersches Gasglühlicht an der Anstalt eingeführt ist.

11. Februar 1895. Den Schülern ist mitzuteilen, dafs der von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige zur Hebung des Rudersports an den höheren Lehranstalten Berlins gestiftete Wanderpreis, bestehend in einer silbernen altgotischen Kanne, für einige Zeit im Kunstgewerbe-Museum zur Besichtigung ausgestellt worden ist.

11. Februar 1895. Auf die vom Zentral-Ausschusse zur Förderung von Jugend- und Volksspielen herausgegebene Broschüre „Allgemein unterrichtende Mitteilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele“ (Leipzig, Voigtländer) wird aufmerksam gemacht. Zugleich wird mitgeteilt, dafs von dem Zentral-Ausschusse im Mai d. J. in Berlin ein achttägiger Kursus zur Ausbildung von Lehrern in den Jugend- und Volksspielen eingerichtet werden wird.

18. März 1895. Betr. das bei Gesuchen um Befreiung eines Schülers vom Turnen zu beobachtende Verfahren (das Nähere s. unter Abschn. VI, S. 27 unten).

21. März 1895. Mit Allerhöchster Ermächtigung bestimmt der Herr Minister, dafs aus Anlafs des achtzigsten Geburtstages des Fürsten von Bismarck am Montag den 1. April d. J. der Unterricht in allen Schulen ausfällt.

III. Chronik der Schule.

1. Die Schule. — Die Erste Realschule wurde Michaelis 1884 mit der Bezeichnung „Städtische Höhere Bürgerschule“ als die erste der gegenwärtig in Berlin bestehenden elf Schulen gleicher Art gegründet. Ihren jetzigen Namen führt sie auf Anordnung der Königlichen Aufsichtsbehörde seit Ostern 1892. Abgesehen von ihrer Einrichtung des fremdsprachlichen Unterrichts, der erst in der IV. Klasse (statt in der VI., wie es dem Normal-Lehrplane gemäfs wäre) beginnt, und einigen anderen sich daraus ergebenden Abweichungen hinsichtlich der Verteilung des Unterrichtsstoffes auf die einzelnen Klassen, hat sie dieselbe Lehrverfassung, dasselbe Lehrziel und dieselben Berechtigungen wie alle übrigen preufsischen Realschulen. Über die Berechtigungen s. S. 27 dieses Berichts. Jede ihrer 6 aufsteigenden Klassen besteht aus 2 Wechselcöten, von denen der Cötus O zu Ostern, der Cötus M zu Michaelis seinen Kursus beginnt. Der Kursus dieser Cöten ist einjährig, so dafs also ein Schüler, der in die VI. Klasse eintritt und regelmäfsig versetzt wird, 6 Jahre gebraucht, um die Schule durchzumachen.

Im verflossenen Schuljahre unterrichteten an der Anstalt aufser dem Direktor 12 Oberlehrer, 1 ord. Lehrer, 4 wissenschaftliche Hülfs- bezw. Turnlehrer, 2 technische Lehrer und 2 technische Hülfslehrer. Besucht wurde sie im Sommerhalbjahre von 476, im Winterhalbjahre von 483 Schülern. Sie entliefs zu Michaelis v. J. 18, zu Ostern d. J. 21 Abiturienten.

Eine Ferienschule (während der Sommerferien) kam in diesem Jahre wegen Mangels an Beteiligung nicht zu stande.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An der seit Michaelis 1888 mit der Ersten Realschule verbundenen Fortbildungsanstalt wurde im Französischen (im Sommer 2, im Winter 3 aufsteigende Kurse), im Englischen (3 aufsteigende Kurse), in der Chemie, in der Buchführung, im kaufmännischen Rechnen und im Deutschen (je 1 Kursus) unterrichtet und zwar in jedem Fache bezw. Kursus an zwei Tagen der Woche in den Abendstunden von 8 bis $^3/_4$ 10 Uhr. Für den Betrieb dieses Unterrichts ist ausschliefslich die Rücksicht auf die Bedürfnisse des praktischen Lebens mafsgebend. Erteilt wurde derselbe von den Herren Dr. Wolter, Kramer und Dr. Mann im Französischen, Dr. Krause, Dr. Küppers und Neunzig im Englischen, Dr. Mellmann in der Chemie, Kärger in der Buchführung und im kaufmännischen Rechnen, Bauer im Deutschen. — Im Sommer nahmen 140, im Winter 167 junge Männer teil.

2. Das Lehrerkollegium. — Am Ende des Schuljahres 1893/94 schieden die wissenschaftlichen Hülfslehrer Herr Kaumann und Herr Dr. Schulze-Veltrup von der Anstalt, um beide, der letztere als Oberlehrer, an die IX. Realschule überzugehen. Sie haben sich durch ihre erfolgreiche Wirksamkeit, Herr Kaumann insbesondere auch durch seine geschickte Leitung eines Teils des Turnunterrichts, gerechten Anspruch auf dankbare Anerkennung erworben. Möge es ihnen auch in ihrem ferneren Wirken an innerer Befriedigung und äufserem Erfolge nicht fehlen!

Zugleich mit ihnen verliefsen die Anstalt die Turnlehrer Herr Dr. Mosler und Herr Dr. Knörk. An ihre Stelle trat zunächst der Gemeindelehrer Herr Zahn, der indes schon nach 14 Tagen auf seine Thätigkeit, die er mit Eifer und Geschick begonnen hatte, verzichten mufste, da er unüberwindliche Schwierigkeiten fand, dieselbe mit den Pflichten seines Hauptamtes zu vereinigen. Als Ersatz für ihn trat der Predigtamts-Kandidat und Turnlehrer Herr Brühl ein.

Herr Dr. Ranisch, der zu Ostern 1894 sein Probejahr an der Anstalt abgeleistet hatte, verblieb an ihr als wissenschaftlicher Hülfslehrer und übernahm den französischen Unterricht in der IV O.

Durch Patent vom 18. Dezember 1894 wurde dem Oberlehrer Herrn Dr. Berger der Professortitel verliehen.

Dieselbe Auszeichnung wurde dem Gesanglehrer Herrn Wangemann durch Patent vom 24. Mai 1894 zu Teil.

Beurlaubt wurden die Oberlehrer Herr Dr. Linsenbarth zur Ableistung einer militärischen Übung vom 4. Juni bis zu den Sommerferien und Herr Dr. Dubislav zu einer Studienreise nach England vom 25. Juni bis zum 18. August, der Gesanglehrer Herr Professor Wangemann zur Vollendung einer Badekur vom 14. bis zum 18. August.

Ein Teil der Vertretung des Herrn Dr. Linsenbarth wurde dem wissenschaftlichen Hülfslehrer Herrn Dr. Wilkner übertragen, der sich seiner Aufgabe mit Hingebung und Erfolg widmete; die der Herren Dr. Dubislav und Professor Wangemann übernahm das Kollegium.

Unterbrechungen des Unterrichts durch rasch vorübergehendes Unwohlsein von Lehrern traten mehrfach ein. Durch längere Krankheit wurden der Schule entzogen Herr Professor Dr. Berger vom 7. Mai bis 18. Juni, Herr Kand. Brühl vom 4. bis 17. Mai, Herr Oberlehrer Dr. Linsenbarth vom 11. bis 28. Februar 1895, Herr Oberlehrer Dr. Heun vom 19. bis 23. Februar, Herr Gesanglehrer Professor Wangemann vom 25. Februar bis 4. März. Die hierdurch veranlafsten Vertretungen wurden vom Lehrerkollegium geleistet.

3. Schulfeiern u. s. w. — Das Schuljahr 1893/94 wurde am 21. März, das Sommersemester am 29. September mit der üblichen Feier und der Entlassung der jedesmaligen Abiturienten geschlossen. Die beiden Semester wurden am 5. April, bezw. am 9. Oktober ebenfalls durch eine Feier in der Aula eröffnet.

Am 9. Juni besuchten alle Klassen der Anstalt unter Führung ihrer Lehrer die landwirtschaftliche Ausstellung.

Am 31. Juni nahm auf Einladung des Vorstandes des Ortsvereins Berlin der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung und mit Ermächtigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums eine Deputation von Schülern unter Leitung des Oberlehrers Herrn Hoffmann an dem Festgottesdienst in der Nikolaikirche teil, durch den der genannte Ortsverein die Feier seines 50jährigen Bestehens beging.

An den Geburts- und Sterbetagen der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurde das Andenken an diese unvergefslichen Fürsten durch Ansprachen an die Schüler der einzelnen Klassen in der ersten Unterrichtsstunde pietätvoll erneuert.

Das Sedanfest beging die Schule am 2. September durch einen feierlichen Aktus mit Gesang und Deklamation patriotischer Lieder und Gedichte.

Am 2. November wurde das Märkische Reformationsfest durch einen Schulaktus gefeiert,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bei welchem Herr Oberlehrer Dr. Ulrich über Paul Gerhardt sprach. Die vom Magistrat übersandte Denkmünze erhielt der Schüler der Klasse I O Fritz Kuhn. Zugleich wurden im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums 8 Exemplare der „Festschrift über die Erneuerung der Schlofskirche in Wittenberg von Prof. Dr. Witte“ und 8 Exemplare der kleineren Festurkunde über die Einweihung der genannten Kirche (beides erschienen im Verlage von H. Herrosé in Wittenberg) an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen verteilt. Diese Schriften und Urkunden waren von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu obigem Zwecke huldreichst zur Verfügung gestellt worden.

Bei der Schulfeier am Geburtstage Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs Wilhelm II., am 27. Januar, hielt Herr Dr. Ranisch die Festrede, in welcher er einen Überblick über das Leben und Wirken des Fürsten von Bismarck gab.

Am 13. März veranstaltete die Schule wie alljährlich eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, deren Ertrag der Unterstützungskasse für bedürftige Schüler überwiesen worden ist (s. S. 26).

Am 25. März fand im Anschlufs an die regelmäfsige Wochenandacht die feierliche Entlassung der Oster-Abiturienten statt.

Bezüglich der im Jahre 1893 auf Veranlassung des Herrn Ministers zum Zwecke der Weltausstellung in Chicago von mir eingereichten Jahresberichte der Anstalt, Schülerhefte, Zeichnungen und Abiturientenarbeiten (s. Jahresbericht für 1892/93) ist mir seitens des Executive Committee on Awards der genannten Ausstellung am 11. August v. J. die Mitteilung zugegangen, dafs der Anstalt ein Diplom zuerkannt sei.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1894/95.

Schuljahr 1894/95	I O	I M	II O	II M	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1894 . .	34	34	25	41	44	40	50	49	52	35	44	27	475
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1893/94	27	—	1	1	3	6	5	4	2	—	1	—	46
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	—	35	—	38	—	38	—	41	—	—	—	169
3b. Zugang durch Übergang in den anderen Cötus	9	7	11	7	8	6	8	7	5	12	—	2	82
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	—	1	—	6	—	3	6	24	8	49
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1894/95	26	32	48	36	47	32	52	44	49	48	24	37	475
5. Zugang im Sommer-Semester . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommer-Semester . .	4	19	4	1	1	4	2	5	—	3	1	2	46
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1894	—	23	—	21	—	33	—	41	—	32	—	—	150
7b. Zugang durch Übergang in den anderen Cötus	13	3	12	14	7	12	6	8	5	7	3	—	84
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	2	—	—	2	1	3	2	8	1	29	49
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters 1894/95	32	27	44	35	41	47	49	52	49	47	27	29	479
9. Zugang im Winter-Semester . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	4
10. Abgang im Winter-Semester . .	—	—	2	1	—	1	2	—	—	—	—	—	6
11. Frequenz am 1. Februar 1895 . .	32	27	42	35	41	46	47	52	49	47	28	31	477
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1895	16,9	16,5	15,9	15,4	14,4	13,9	13,5	13,0	12,4	11,9	11,2	10,8	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Schuljahr 1894/95	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters	414	10	6	45	439	32	4
2. Am Anfange des Winter-Semesters	419	11	6	43	446	30	3
3. Am 1. Februar 1895	419	11	5	42	445	30	2

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die mündliche Reifeprüfung zu Michaelis 1894 wurde am 21. September unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Gruhl abgehalten, die zu Ostern 1895 am 20. Februar unter dem Vorsitze des Königlichen Kommissars Herrn Real-Gymnasial-Direktor Prof. Dr. Hochheim. Folgende Schüler erhielten das Zeugnis der Reife:

a) Michaelis 1894:

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession (Religion)	Stand des Vaters	Zeit des Aufenthalts auf der Anst.	Zeit des Aufenthalts in der I. Kl	Beruf
1. Willi Bellieno	30. 9. 1877	Berlin	evang.	Kaufmann	5	1½	Lehrer
2. Erich Budweg	27. 7. 1878	Berlin	evang.	Fabrikant	5½	1	Techniker
3. Wilhelm Elsner . . .	22. 3. 1876	Berlin	evang.	Buchdruckereibes.	4	1½	Landwirt
4. Bruno Gerberding . .	16. 10. 1878	Berlin	evang.	Direktor d. I. Realsch.	6½	1½	Wird eine Oberrealschule besuchen
5. Fritz Heldt	22. 8. 1878	Berlin	evang	Möbelhändler	4	1	Bankfach
6. Otto Jakobi	24. 5. 1876	Breslau	evang.	Kaufmann	5½	1½	Kaufmann
7. Gustav Kirsten	26. 11. 1877	Lychen i. U.	evang.	Fabrikdirektor	4½	1	Techniker
8. Alexander Wabersky, genannt Laas	11. 9. 1877	Berlin	evang	† Kaufmann	4	1	Kaufmann
9. Ernst Loewy	8. 12. 1876	Berlin	jüd	Kaufmann	4½	1½	Kaufmann
10. Oswald Lorenz . . .	7. 3. 1878	Berlin	evang.	Kaufmann	5	1	Lehrer
11. Hermann Maegdefrau .	21. 9. 1878	Berlin	evang	Fabrikant	4½	1	Maschinenbauer
12. Karl Martin	28. 7. 1878	Berlin	evang.	Tischlermeister	4	1	Elektrotechniker
13. Hermann Mertens . .	6. 2. 1878	Berlin	evang	Maurermeister	6½	1½	Wird eine Oberrealschule besuchen
14. Paul Mertens	11. 8. 1878	Berlin	evang.	Fabrikant	6½	1	Bankfach
15. Hugo Mundt	25. 9. 1878	Müncheberg	evang.	Polizei-Leutenant	6½	1	Kaufmann
16. Otto Nickel	1. 2. 1877	Spremberg	evang	Gerichtsvollzieher	4½	1	Beamter
17. Hermann Pfannenstiel .	20. 8. 1877	Pritzwalk	evang	Kaufmann	2½	1	Beamter
18. Ernst Pollitzer . . .	1. 7. 1878	Gablonz (Böhmen)	jüd	Kaufmann	3	1	Wird eine Oberrealschule besuchen

b) Ostern 1895.

1. Ernst Agahd	7. 12. 1878	Schneidemühl	evang.	Molkereibesitzer	7	1½	Wird eine Oberrealschule besuchen
2. Karl Albrecht	21. 11. 1878	Berlin	evang.	Schlossermeister	4	1	Kaufmann
3. Leopold Baron . . .	5. 5. 1876	Berlin	jüd.	Kaufmann	8	1½	Ingenieur
4. Paul Boese	7. 8. 1878	Berlin	evang.	Zimmermeister	6	1	Kaufmann
5. Philipp Brodda . . .	24. 9. 1878	Posen	jüd.	Kaufmann	2	1	Kaufmann
6. Georg Caro	9. 4. 1877	Nakel	jüd.	Kaufmann	5½	1½	Architekt
7. Hugo Dietrich	20. 11. 1877	Berlin	evang.	Klempnermeister	8	1½	Architekt
8. Max Froelich	23. 8. 1878	Berlin	evang.	† Fabrikbesitzer	7	1½	Glaswarenfabrikant
9. Hugo Graetz.	30. 8. 1878	Berlin	jüd.	Kaufmann	4½	1	Kaufmann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Noch: b) Ostern 1895.

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession (Religion)	Stand des Vaters	Zeit des Aufenthalts auf der Anst.	Zeit des Aufenthalts in der I. Kl.	Beruf
10. Richard Hanse . . .	29. 9. 1877	Berlin	evang.	Fabrikant	5½	1½	Beamter
11. Karl Hartmann . . .	16. 12. 1876	Fürstenwalde	evang	Geh. Kanzleidiener	8	1½	Techniker
12. Emil Kahl	6. 9. 1878	Berlin	evang.	Kaufmann	5½	1½	Kaufmann
13. Paul Knoll	21. 1. 1879	Berlin	evang.	Schneidermeister	4	1	Bankfach
14. Johannes Krumbeck . .	4. 6. 1879	Berlin	diss.	Tischlermeister	4	1	Tischler
15. Fritz Kuhn	30. 6. 1878	Berlin	evang.	† Fabrikant	6	1	Kaufmann
16. Wilhelm Laverrenz . .	24. 3. 1879	Berlin	evang	Rentner	6	1	Wird eine Oberrealschule besuchen
17. Robert Meyerheine . .	30. 3. 1878	Berlin	evang.	† Kaufmann	6	1	unbestimmt
18. Karl Peters	25. 11. 1879	Berlin	evang.	Kirchendiener	4½	1	Buchhändler
19. Kurt Risch	29. 3. 1879	Berlin	evang.	Kaufmann	6	1	Wird eine Oberrealschule besuchen
20. Karl Schubert	22. 1. 1877	Berlin	evang.	Wachtmeister	3½	1½	Bankfach
21. Leopold Schuster . . .	29. 12. 1877	Berlin	evang.	Kaufmann	7	1½	Zahlmeister

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schlofskirche. — Vom Magistrat: Gemeindeblatt für 1894/95. Katalog des städtischen Schulmuseums mit Nachträgen. Boeckh, Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. — Von Herrn Direktor Schwalbe: Kadesch, Bericht über die 3. Versammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften zu Wiesbaden. — Von dem Herrn Verleger: Ulbrich, Französische Schulgrammatik. — Von Frau Stephany: Kern, Zur Reform des Unterrichts in der deutschen Satzlehre. Schmidt-Beauchez, Die Kunst, die französische Sprache durch Selbstunterricht zu erlernen. Fabri, Wie weiter? Kirchenpolitische Betrachtungen zum Ende des Kulturkampfes. Regis voluntas; politische Briefe. — Peschel, Physische Erdkunde, bearbeitet von Leipoldt, Lfrg. 2—6. Falb, Umwälzungen im Weltall. Klein, Mathematische Geographie. Walther, Allgemeine Meereskunde. Fellner, Compendium der Naturwissenschaften an der Schule zu Fulda im 9. Jahrhundert. Marshall, Die leuchtenden Tiere und Pflanzen. Krätzer, Wasserglas und Infusorienerde. Kublin, Die Bewegungen der Elemente. Weismann, Die Dauer des Lebens. Böninger, Eine Reise um die Erde. Pasig, Am Nil, Bilder und Skizzen. Ammann, Der Rochusberg bei Bingen am Rhein. Höllrigl, Aus dem Böhmerwalde. Kaden und Wernick, Nach dem Süden. Schmidt-Weifsenfels, Charakterbilder aus Spanien. Gerold, Eine Herbstfahrt nach Spanien. Schweiger-Lerchenfeld, Abazzia, Idylle von der Adria. Ledderhose, Jakob Reihing, der bekehrte Jesuit. Kohut, Weber-Gedenkbuch. Schrader, Karl Gustav v. Gofsler. Börckel, Adam Lux, ein Opfer der Schreckenszeit. Reifsmann, Friedrich Lux, sein Leben und seine Werke. Gaedertz, Zur Kenntnis der altenglischen Bühne. Meyer, Essays und Studien zur Sprachgeschichte und Volkskunde. Die besten Bücher aller Zeiten und Litteraturen. Müller, Europäische Geschichte und Politik, 1871—1881. Berdrow, Die Hohenzollern als Pfleger der religiösen und intellektuellen Volksbildung. Schulte vom Brühl, Die Hohenzollernburg. Seydel, Friedrich der Grofse, der Heros der deutschen Volksbildung, und die Volksschule. Simon, Kaiser Friedrich III. Hiltl, Unser Fritz. Kohut, Goldene Worte des deutschen Kaisers Friedrich. Girenas, Kaiser Friedrich und die Litteratur. Hagen, Aus dem Privatleben unseres Kaiserhauses. Hartmann, Unser Kaiser und seine Familie. Was der Kaiser sagt! Erlasse und Reden S. M. des Kaisers und Königs Wilhelm II. Schwebel, Geschichte der Stadt Berlin, Lfrg. 2—14. Prenzel, Das Dienst- und Kriegsjahr eines Jägers 1870/71. Croon-Mayer, Liederborn. Vormeng, Auch dabei! 70 Lieder aus der französischen Okkupationszeit. — Hruscha und Toischer, Deutsche Volkslieder aus Böhmen. Lewalter, Deutsche Volkslieder aus Niederhessen. Boldt, Ut'm Noatangsche, plattdeutsche Erzählungen. Böhm, Utem Bernsteenwinkel, plattdeutsche Dichtungen. Linke, Antinous, des Kaisers

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Liebling. Kalischer, Der Untergang des Achilleus. Steger, Ein Caesar. Rolf, Epische Dichtungen. Herrig, Columbus. Heinrichs, Karl der Fünfte, ein Schauspiel. Menger, Dem Siegeskaiser. Bettin, Lebensbeschreibung des Prinzen Friedrich Karl von Preufsen. Roeber, Kaiser Friedrich II. Müller-Schochwitz, Kaiser Friedrich, in Liedern aus allen Gauen. Oesterlem, Hie gut Wirtemberg! Dukmeyer, Der Arbeiterkaiser, Trauerspiel in fünf Akten. — Von dem Abiturienten Döring: Schalk, Doktor Biedermann und sein Zögling. — Von dem Abiturienten Pollitzer: Hauff, Memoiren des Satans. Stifter, Bunte Steine. Lamb, Tales from Shakespeare. Bret Harte, Jeff Brigg's love story. Mark Twain, The adventures of Huckleberry Jinn. Walter Scott, Ivanhoe. — Von dem Schüler Meyer (II O), Japanese fairy Tales, Series No. 7 u. 12. — Ungenannt: Thimm, Deutsches Geistesleben.

Angeschafft wurden aus den etatsmäfsigen Mitteln:

Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Lieferungswerke: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preufsen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Pädagogisches Archiv. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Pädagogisches Wochenblatt. — Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. — Preufsische Jahrbücher. — Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Petermanns Mitteilungen. — Dörr und Kühn, Die neueren Sprachen. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. — Die Jahresberichte der höheren Lehranstalten für das Schuljahr 1893/94. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Fries und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Grofsherzogin von Sachsen. — Aus deutschen Lesebüchern. — Muret, Englisches Wörterbuch. — Sybel, Die Begründung des Deutschen Reiches. — Koser-Naudé, Forschungen zur brandenburgisch-preufsischen Geschichte. — Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel des geographischen Unterrichts. — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien. — Meyer, Jahrbuch der Chemie. — Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. — Figuier, L'année scientifique. — Schenckendorff und Schmidt, Jugend- und Volksspiele.

Ferner wurden angeschafft:

Reufs, Das Alte Testament, übersetzt, eingeleitet und erläutert. — Stosch, St. Paulus, der Apostel. — Mehlhorn, Aus den Quellen der Kirchengeschichte I. — Gumlich, Christliche Symbolik. — Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre. — Berger, Luther. — Berger, Die Kulturaufgaben der Reformation.

Drummond, Das Naturgesetz in der Geisterwelt. — Schultze, Der Zeitgeist in Deutschland. — Nerrlich, Das Dogma vom klassischen Altertum. — Willmann, Pädagogische Vorträge. — Warneck, Die Mission in der Schule. — Overberg, Von der Schulzucht. — Krumbach, Geschichte und Kritik der deutschen Schullesebücher. — Diebow, Die Pädagogik Schleiermachers. — Dietrich Wilhelm Landfermann, Erinnerungen aus seinem Leben.

Abel, Sprachwissenschaftliche Abhandlungen. — Mühlfeld, Die Lehre von der Vorstellungsverwandtschaft und ihre Anwendung auf den Sprachunterricht. — Ries, Was ist Syntax?

Sanders, Ergänzungswörterbuch der deutschen Sprache. — Wunderlich, Unsere Umgangssprache in der Eigenart ihrer Satzfügung. — Borchardt, Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde. — Schmidt, Goezes Streitschriften gegen Lessing. — Schmidt, Goethes Faust. — Hehn, Hermann und Dorothea. — Filtsch, Goethes religiöse Entwickelung. — Wychgram, Schiller, Lief. 1. — Ditfurth, Historische Volkslieder der Zeit von 1756—1871.

Sachs, Französisch-deutsches Supplement-Lexikon. — Tobler, Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik, II. Reihe. — Scherffig, Französischer Antibarbarus. — Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch, III. Teil. — Bournon, Paris; histoire, monuments, administration. — Onésime Reclus, En France. — Michaud, Histoire de la première croisade, 10 Exemplare. — Goebel, Tableaux historiques du moyen âge, 15 Exemplare. — Koschwitz, Französische Volksstimmen während des Krieges 1870/71.

Hausknecht, The English Reader. — Hausknecht, The English Student. — Steffen, Aus dem modernen England. — Dickens, A child's history of England. — Walter Scott, Tales of a grandfather, 5 Exemplare.

Schmid, Graf Albert von Hohenberg vom Hohenzollernstamm. — Lehmann, Friedrich der Grofse und der Ursprung des siebenjährigen Krieges. — Treitschke, Deutsche Geschichte im XIX. Jahrhundert, — Band 5. Gerlachs Briefwechsel mit Bismarck. — Laferté, Alexandre II.

Grimm, Das Leben Raphaels. — Dohme, Karl Friedrich Schinkel.

Sievers, Europa, Lief. 1. — Rohlfs, Reise von Tripolis nach der Oase Kufra. — Hartleben, Statistisches Taschenbuch.

Clebsch, Vorlesungen über Geometrie. — Weierstrafs, Abhandlungen aus der Funktionenlehre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wilke, Die Elektrizität, ihre Erzeugung und Anwendung. — Weber, Aufgaben aus der Elektrizitätslehre. — Pfannhausen, Die galvanische Metallplattierung und Galvanoplastik. — Poincaré, Elektrizität und Optik. — Sprung, Lehrbuch der Meteorologie.

Bernthsen, Lehrbuch der organischen Chemie. — Ost, Lehrbuch der technischen Chemie. — Medicus, Lehrbuch der chemischen Technologie.

B. Schülerbibliothek.

Geschenkt wurden: Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Witte, Die Erneuerung der Wittenbergischen Schlofskirche. — Von Frau Stephany: Martin, Briefe der Königin Luise von Preufsen. Schillmann, Bilder aus der Geschichte der märkischen Heimat. Jonas, Geschichte eines patriotischen Kaufmannes. Salzmann, Auserlesene Gespräche des Boten aus Thüringen. — Geschenk des Herrn Verlegers: Jochmann und Hermes, Elementarphysik, 3 Exemplare. — Von dem ehemaligen Schüler Herrn Architekt Burau: Ferd. Schmidt, Zieten. Andersen, Ausgewählte Märchen. G. Hoffmann, Lehrreiche Erzählungen. Höcker, Conanchet und die Puritaner in Connecticut. Derböck, Nordenskjölds Reisen. Rothenberg, Prinz Heinrichs Reisen um die Welt. Hauff, Märchen. — Von dem ehemaligen Schüler Herrn E. Däbel: Probst, Französisches Übungsbuch. Dussaud et Gavard, Livre de lecture. L'homond, Grammaire française. Rion, Élements de physique. Ritter, Die Hauptregeln der englischen Formenlehre und Syntax. — Von dem abgehenden Schüler Götz: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quinta. — Von dem Abiturienten Pollitzer: Renger, Ausgewählte Erzählungen von Paul. — Louis Courier, Rodolphe Toepffer etc. Lüders, Anno 70 mitgelaufen. — Von dem Abiturienten Engel: Foncin, La 1ère année de géographie. — Von dem Abiturienten Froelich: Chambers, English History. Marryat, The Settlers in Canada. Irving, The Sketch Book, 2 Exemplare. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quinta und für Quarta. Lamé-Fleury, Découverte de l'Amérique. Dhombres et Monod, Biographies modernes. — Kahl: Schwebel, Der grofse Kurfürst. — Von den Schülern Grafshoff (II O): Jahnke, Bienenfleifs und Bienensegen. — Maafs (IV O): Schmid, Der gute Fridolin und Der böse Dietrich. — Perneaux (IV M): Schappe, Abendstunden der Familie Hold. — Frenzel (V M): Schmidt, Reineke Fuchs. — Kohn (VI M): Hertwig, Es war einmal. — Winkelmann (VI M); Barfus, Der Diamantenschatz. — Jankowiack (VI M): Wörishöffer, Das Buch vom braven Mann. — Dittmann (VI M): Derboeck, Prinz Heinrichs Weltumsegelung. — Gebell (VI M): Boeck, Kaiser Wilhelm.

Angeschafft wurden aus den etatsmäfsigen Mitteln:

Das neue Universum, 7 Bände. — F. Hoffmann, Jugendfreund, 48. Band. — Der gute Kamerad. — Deutsches Knabenbuch, 9. Band. — Hübner, Jugendfreund. — Aus der deutschen Litteratur; Erzählungen und Lebensbilder. — Pfeil, Sagenbuch. — Claudius, Rheinsagen. — O. Hoffmann, Der fliegende Holländer. — Ohorn, Der weifse Falke. — Oppel, Hannibals Schwert. — Höcker, Lorbeerkranz und Dornenkrone. Im heimlichen Bunde; Erzähl. a. d. dreifsigjähr. Kriege. Im goldenen Augsburg. — Glaser, Wulfhilde; Erzähl. a. d. Zeit d. Hohenstaufen. — Garlepp, Der Salzgraf von Halle. — Sonnenburg, Der Goldschmied von Elbing. Der Bannerherr von Danzig. — Arnold, Der Königsurlauber.

Meyer, Bilder aus der Geschichte des deutschen Volkes. — Böe, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit. — Rofsbach, Geschichte der neuesten Zeit, 1815—1888. — Knötel, Bilderatlas zur deutschen Geschichte. — Sprösser, Deutschlands Heerführer. — Zobeltitz, Dreifsig Lebensbilder deutscher Männer aus neuerer Zeit. — Kühn, Chlodwig. — Pederzani-Weber, Götz von Berlichingen. — Raabe, Aus unseres Herrgotts Kanzlei. — Lüttringhaus, Borussia, Bilder aus der preufsischen Geschichte. — Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870—71. — Sonnenburg, Fürst Bismarck. — Jädicke, Bismarck und das deutsche Vaterland im zeitgenössischen Liede. — Brand, Unter König Jerome. — Dietlein, Deutschland über alles!

Trinius, Märkische Streifzüge. — Hentschel und Märkel, Umschau in Heimat und Fremde. — Scipio, In Deutsch-Ostafrika. — Heims, Unter der Kriegsflagge des Deutschen Reiches, II. Reihe. — Marshall, Die Tiefsee und ihr Leben. — Diercke und Gäbler, Schulatlas.

Lamé-Fleury, Histoire de France, 1ère partie, 3 Exemplare. — Köhler, Englisches Wörterbuch. — Brandl, Shakespeare.

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta. — Bardey, Arithmetische Aufgabensammlung.

Keller, Geschichte der Musik. — Otto, Wunderglaube und Wirklichkeit.

Der Sammlung wurden aufserdem zugeführt durch freiwillige Beisteuern der Klassen:

Franz Hoffmann, Jugendbibliothek, 22 Bände. — Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte. — Jenner, Bilder aus der deutschen Geschichte. — Paulig, Friedrich der Grofse. — Marquardt, Charakterzüge und Anekdoten aus dem Leben Wilhelms I. — Weifser, Bilderatlas der Weltgeschichte. — Woltmann, Baugeschichte Berlins.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schweinitz, Deutsch-Ostafrika. — Du Chaillu, Im Lande der Mitternachtssonne. — Valentiner, Astronomische Bilder. — Valentiner, Der gestirnte Himmel.

Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. — Dubois et Guy, Album géographique. — Chambers, History of England, 3 Exemplare. — Baker, History of the English People.

Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quarta, 2 Exemplare und für Tertia. — Gaufs, Logarithmentafeln. — Bardey, Arithmetische Aufgabensammlung.

C. Hülfsmittel für den geographischen und geschichtlichen Unterricht.

Gekauft wurden: 10 Bildnisse der brandenburgisch-preufsischen Herrscher aus dem Hause Hohenzollern (in Kupferstich).

D. Physikalische Sammlung.

Angeschafft wurden: 4 grofse Bunsenelemente, 1 Stromregulator, 1 Heberbarometer mit Glashahnverschlufs und Metallnonien, 1 Amperemeter, 1 Ohm und 10 Ohm in Dosen, 1 Wheatstonesche Brücke mit Metallskala, 1 Voltasche Säule, 1 Schlüssel nach Dubois, 1 Knallgasvoltameter.

E. Chemisches Laboratorium.

Aufser den zum Experimentieren erforderlichen Chemikalien und Gefäfsen wurden angeschafft: 4 Büretten, graduiert, 3 Kugelvorlagen, 1 Woulff'sche 5 l-Flasche, 1 Wasserbad, 2 Filtrierflaschen mit Gummistopfen, 1 Retortenhalter.

F. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Angeschafft wurden: eine Lunge mit Herz vom Mandril, ein Verdauungsorgan des Mandril, beides präpariert zum Aufblasen, eine Metamorphose der Seidenraupe, eine Metamorphose von Aurelia aurita (Glasmodell), ein Ardea bubulcus, ein Colymbus minor.

Geschenkt wurden: Vom Hofkonditor Herrn Giese: eine Vogeleier-Sammlung, eine Nucifraga caryocatactes, von dem früheren Schüler der Anstalt Herrn Ingenieur Stephany: zwei Tafeln mit Abbildungen von Giftpflanzen.

G. Modelle und Vorlagen für den Zeichenunterricht.

Angeschafft wurden: eine Anzahl von geometrischen Modellen und stilisierten Blatt- und Blütenformen zu Übungen im Schattieren von Jauer, ferner eine Serie von Tierstudien zum Skizzieren von demselben.

H. Musikalien.

Angekauft wurden: Psalm 34 von A. Becker (Klavierauszug und 75 Stimmen); altniederländische Volkslieder von Kremser (Klavierauszug und 75 Stimmen); Osterkantate von Wangemann (2 Klavierauszüge); Sang an Ägir von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. (Klavierauszug und 46 Stimmen); Lieder und Gesänge von F. Möhring (14 Hefte); Album für Violinenchor von Dancla (Klavierauszug und 4 Stimmen).

VI. Unterstützungen von Schülern.

Der Bestand der Unterstützungskasse für bedürftige Schüler der Anstalt betrug beim Abschlufs des letzten Jahresberichtes (s. S. 27 desselben) **646,16 M.** nebst den im Sparkassenbuche No. 39873 noch nicht zugeschriebenen Zinsen für 1893/94.

Dazu kamen im Laufe des Schuljahres 1894/95 1) die oben genannten Zinsen mit 9,63 M.; 2) an Geschenken: von Herrn Bankier A. Meyer 100 M., von Herrn S. Loewy 20 M., von Frau B. bei der Aufnahme ihrer beiden Söhne 20 M., von Herrn Fabrikbesitzer Hentschel 20 M., von Herrn Kaufmann Bellieno 20 M., von Herrn Kaufmann F. Hahn 5 M., von Frau Reinhard 10 M. von den Abiturienten Waldemar Samuel 5 M., Willi Bellieno 40 M., Erich Budweg 50 M., Hermann Maegdefrau 10 M., B. G. 20 M., von einigen anderen Abiturienten (Michaelis) 7,40 M.; 3) der Reinertrag der Abendunterhaltung am 13. März d. J. mit 115,30 M.; 4) sonstige Einnahmen mit 13,60 M.; **insgesamt 465,93 M.** nebst den noch nicht zugeschriebenen Zinsen für 1894/95.

Von der hiernach zur Verfügung stehenden Gesamtsumme von **1112,09** M. wurden im Schuljahre 1894/95 zur Unterstützung von Schülern gegen Quittung ausgegeben **insgesamt 234 M.**

Es verbleibt demnach und laut dem Sparkassenbuche No. 39873 ein Kassenbestand von **878,09** M. nebst den noch nicht zugeschriebenen Zinsen für 1894/95.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Städtische Stiftungs-Deputation hatte die Güte, einem Schüler der Anstalt aus der Justizrat Heidenfeld-Stiftung ein Stipendium von 200 M. zu verleihen.

Der Magistrat gewährte in jedem der beiden Semester 22 Schülern ganz freien und 12 Schülern halb freien Unterricht.

Für alle in den beiden vorstehenden Abschnitten aufgeführten Geschenke für die Bibliotheken und Sammlungen, ganz besonders aber für die der Unterstützungskasse gespendeten Beträge sage ich hiermit namens der Anstalt allen gütigen Gebern herzlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr 1894/95 wird Sonnabend, den 6. April in der herkömmlichen Weise geschlossen werden. Der Anfang des neuen Schuljahres ist auf Dienstag, den 23. April, 9 Uhr vormittags festgesezt.

Die Abiturienten der Realschule haben folgende Berechtigungen:

1) zum einjährig-freiwilligen Militärdienste;

2) zu allen Zweigen des Subalterndienstes, für welche bis 1892 der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war;

3) zur Ablegung der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;

4) zum Besuch einer mittleren Fachschule;

5) zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern, wenn sie sich noch das Reifezeugnis einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule erwerben;

6) zur Ablegung der Landmesser- und Markscheiderprüfung, wenn sie den Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuchs einer anerkannten mittleren Fachschule erbringen;

7) zum Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam, wenn sie im Lateinischen die Kenntnisse eines Gymnasial-Quartaners nachweisen.

Da ferner die Abiturienten der Realschule ohne weiteres in die Obersekunda einer Oberrealschule eintreten können, so ist ihnen die Möglichkeit gegeben, sich durch den Besuch der drei oberen Klassen einer solchen ohne Zeitverlust das Reifezeugnis derselben und die damit verbundenen Berechtigungen zu erwerben.

Für die den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst beizufügende Erklärung des Vaters oder des Vormundes bezüglich der Unterhaltung des Freiwilligen ist durch die Wehrordnung vom 22. November 1888 ein anderer Wortlaut angeordnet worden. Nach der in derselben (§ 89, No. 4b) enthaltenen Vorschrift ist der Meldung behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheines beizufügen:

> „eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen“.
>
> „Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.“

Der Wiederimpfung müssen sich im bevorstehenden Schuljahre alle diejenigen Schüler unterwerfen, welche 1) im Jahre 1894 zum zweiten Male ohne Erfolg geimpft wurden oder von der Impfung durch Attest befreit waren, 2) im Jahre 1895 zwölf Jahre alt werden, also im Jahre 1883 geboren sind.

Gesuche um Gewährung oder Verlängerung des freien Unterrichts müssen an den Magistrat gerichtet, aber unversiegelt bis zum 1. März resp. 1. September dem Direktor eingereicht werden.

Das Öffnen des Schulgebäudes kann nicht früher als 15 Minuten vor dem Anfange des Unterrichts stattfinden. Früher vor dem Schulhause zu erscheinen oder sich in der Nähe desselben aufzuhalten, ist den Schülern aus leicht erklärlichen Gründen untersagt, und Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden bestraft. Ich erlaube mir daher, die geehrten Eltern dringend zu ersuchen, ihren Söhnen nicht zu gestatten, dafs sie sich früher, als nötig ist, auf den Schulweg begeben.

Auf Anordnung der vorgesetzten Behörde müssen Anträge auf gänzliche oder teilweise Befreiung eines Schülers vom Turnen begleitet sein — in besonderen Fällen unter Briefverschlufs — von dem Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blofser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

brechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.

Wenn ein Schüler krankheitshalber genötigt ist, die Schule zu versäumen, so ist dies noch an demselben Tage dem betreffenden Klassenordinarius anzuzeigen. — Zu Schulversäumnissen aus anderen Gründen bedarf es in jedem Falle der vorhergehenden Erlaubnis des Direktors.

Schüler, in deren Familie eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist, dürfen während der Dauer derselben die Schule nicht besuchen und können erst auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung, dafs keine Ansteckungsgefahr mehr vorliegt, wieder zum Unterricht zugelassen werden.

Öftere Anfragen wegen der den Schülern obliegenden schriftlichen Hausarbeiten veranlassen mich, auf die Pensenübersicht, Seite 8—15 dieses Berichts zu verweisen, wo für jede Klasse in den betreffenden Fächern Art und Zahl der geforderten Hausarbeiten angegeben sind.

Ein Schüler, der mit der Zensur „mangelhaft" in einem Hauptfache versetzt worden ist, kann in der Regel erst dann wieder in eine höhere Klasse aufsteigen, wenn er die Lücken seiner Kenntnisse in jenem Fache beseitigt hat.

Gewisse briefliche Mitteilungen der Schule an die Eltern über deren Söhne dürfen den Verfügungen der zuständigen Behörden gemäfs nicht frankiert, sondern nur als „portopflichtige Dienstsache" abgeschickt werden. Die Verweigerung der Annahme solcher Briefe ist also unzulässig.

Der Unterzeichnete ist gern bereit, in seiner Sprechstunde Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends 10—11 Uhr den geehrten Eltern jede erbetene Auskunft über ihre Söhne zu geben, auch etwaige Wünsche oder Beschwerden, sofern sie begründet sein sollten, in voller Erwiderung des ihm geschenkten Vertrauens entgegenzunehmen und sachgemäfs zu erledigen. Aufs dringendste aber ersucht er, anonyme Zuschriften zu unterlassen, da er solchen grundsätzlich keinerlei Beachtung schenkt.

Berlin, den 27. März 1895.

Prof. Dr. W. Gerberding.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

brechen angegeben ist, in de[illegible] Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten geseher[illegible]

Wenn ein Schüler kranl[illegible] versäumen, so ist dies noch an demselben Tage dem bet[illegible] — Zu Schulversäumnissen aus anderen Gründen bedarf es i[illegible] Erlaubnis des Direktors.

Schüler, in deren Famil[illegible]en ist, dürfen während der Dauer derselben die Schule nicht b[illegible]er ärztlichen Bescheinigung, dafs keine Ansteckungsgefahr meh[illegible]ssen werden.

Öftere Anfragen wegen [illegible]en Hausarbeiten veranlassen mich, auf die Pensenübersicht, Sei[illegible] wo für jede Klasse in den betreffenden Fächern Art und [illegible]geben sind.

Ein Schüler, der mit d[illegible]tfache versetzt worden ist, kann in der Regel erst dann wieder i[illegible]r die Lücken seiner Kenntnisse in jenem Fache beseitigt hat.

Gewisse briefliche Mit[illegible]er deren Söhne dürfen den Verfügungen der zuständigen [illegible]lern nur als „portopflichtige Dienstsache“ abgeschickt [illegible] solcher Briefe ist also unzulässig.

Der Unterzeichnete ist [illegible]tags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends 10—11 Uhr der[illegible] über ihre Söhne zu geben, auch etwaige Wünsche oder Besc[illegible]en, in voller Erwiderung des ihm geschenkten Vertrauens entg[illegible]gen. Aufs dringendste aber ersucht er, anonyme Zuschrifte[illegible] grundsätzlich keinerlei Beachtung schenkt.

Berlin, den 27. März [illegible]

Dr. W. Gerberding.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf